

Referentinnen / Referenten

Dr. Jan Dieris-Hirche

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Dr. Martin Diers

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Dr. Matthias Franz

Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Universitätsklinikum Düsseldorf (Geb. 15.16)
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf

Dr. Gabriele Gerlach

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Dr. Stephan Herpertz

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Dipl.-Psych. Micha Hilgers

Psychotherapeutische Praxis
Roonstraße 13a, 52070 Aachen

Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing

Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehrstuhl für Evangelische Theologie I
Wittelsbacherplatz 1, 97074 Würzburg

Prof. Dr. Henrik Kessler

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Dipl.-Psych. Maren Lammers

Psychotherapeutische Praxis
Bernhard-Nocht-Straße 107, 20359 Hamburg

Prof. Dr. Maria-Sibylla Lotter

Institut für Philosophie I
Lehrstuhl für Ethik und Ästhetik mit besonderer Berücksichtigung der Philosophie der Neuzeit
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

Prof. Dr. Meinolf Noeker

LWL-Krankenhausdezernat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen
LWL-Psychiatrie-Verbund Westfalen
Hörsterplatz 2, 48147 Münster

Dr. Diana Pflichthofer

Psychotherapeutische Praxis
Marktstraße 35, 29614 Soltau

Prof. Dr. Alexandra Pontzen

Germanistik/Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Fakultät für Geisteswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
Raum C 04.13
Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

Hon.-Prof. Dr. Konrad Schüttauf

Institut für Philosophie
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Am Hof 1, 53113 Bonn

Prof. Dr. Bettina Schuhrke

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

M. Sc. Psych. Iris Magdalena Sossalla

Lungentumorzentrum
Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Prof. Dr. Heinz Weiß

Robert-Bosch-Krankenhaus
Abteilung für Psychosomatische Medizin
Auerbachstraße 110, 70376 Stuttgart

Daten

Tagungsort:

Kunstmuseum Bochum
Kortumstraße 147
44787 Bochum

Auskunft:

Sekretariat der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Sabine Ratzke
Tel.: 0234 5077-3442, Fax: 0234 5077-3111
E-Mail: sabine.ratzke@lwl.org

Tagungsgebühr:

Frühbucher bis 30.9.2019	Komplett	160,00 EUR	*80,00 EUR
	Freitag, 8.11.2019	80,00 EUR	*40,00 EUR
	Samstag, 9.11.2019	80,00 EUR	*40,00 EUR
Nach dem 30.9.2019	Komplett	190,00 EUR	*95,00 EUR
	Freitag, 8.11.2019	95,00 EUR	*47,50 EUR
	Samstag, 9.11.2019	95,00 EUR	*47,50 EUR

*Ermäßigung für Studierende und Auszubildende (mit Nachweis)

In der Tagungsgebühr sind kleine Bewirtungen in der Kaffee- und Mittagspause enthalten.

Banküberweisung auf das Konto des LWL-Universitätsklinikums Bochum (siehe Anmeldeformular):
Sparkasse Vest Recklinghausen / Zweigstelle Bochum
IBAN: DE16 4265 0150 0050 0631 14 | BIC: WELADED1REK
Verwendungszweck: „Symposium 2019“

Zertifizierung:

Die Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde wie folgt beantragt:
8.11.2019: 5 Punkte (Kategorie A) | 9.11.2019: 7 Punkte (Kategorie A)
8./9.11.2019: 12 Punkte (Kategorie A)

Anreise mit der Bahn:

Das Kunstmuseum ist vom Hauptbahnhof Bochum fußläufig in 15 Minuten zu erreichen.

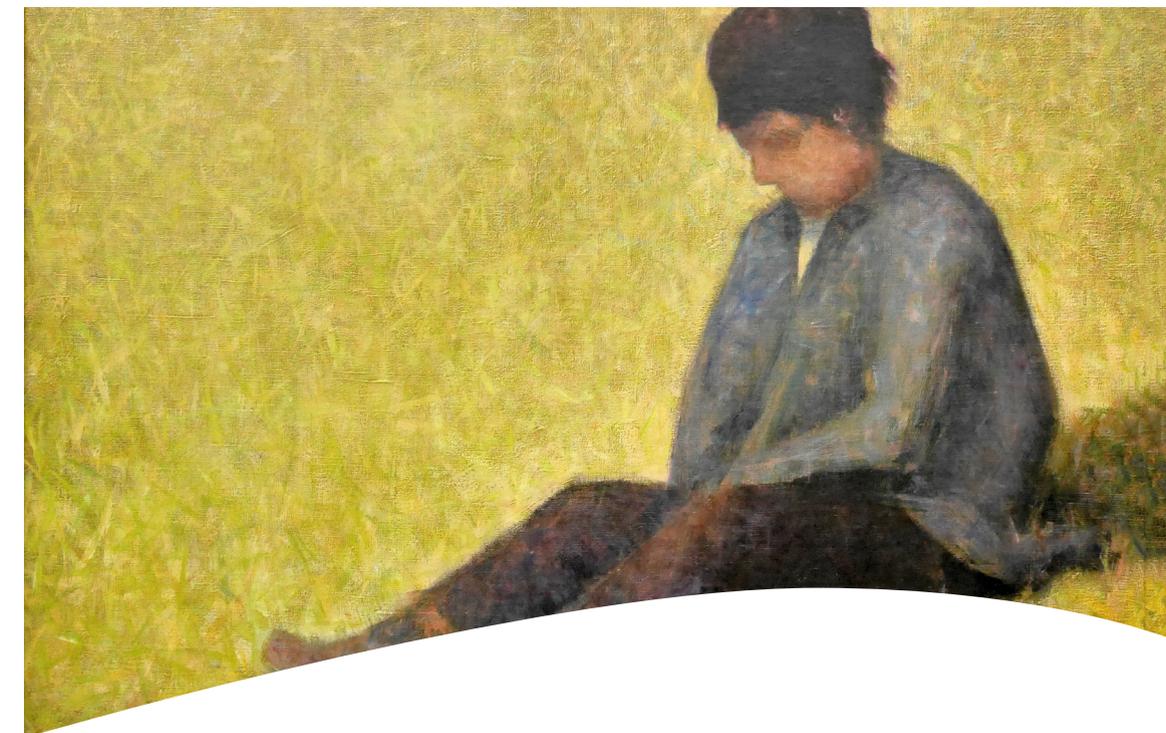
Anmeldung:

Anmeldung mit beigefügtem Anmeldeformular oder per E-Mail (eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht)

LWL-Universitätsklinikum Bochum
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Schuld und Scham

8. & 9. November 2019

27. Wissenschaftliches Symposium
für Psychotherapie

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Leitthema unseres diesjährigen Wissenschaftlichen Symposiums für Psychotherapie „Schuld und Scham“ betrifft zwei der wichtigsten Affekte des Menschen und unserer Patienten, die uns in fast jeder Psychotherapie begegnen. War noch vor einigen Jahren, nicht zuletzt auch verbunden mit dem international bekannten US-amerikanischen Psychoanalytiker Léon Wurmser, das Wissen um diese Affekte weit verbreitet, hat es nunmehr den Anschein, dass der psychotherapeutische Diskurs in den letzten Jahren eher in den Hintergrund getreten ist.

Widmete sich Wurmser, auch in der Tradition von Freud, in seinen Werken ausführlich dem Über-Ich („das terroristische Über-Ich“), so ist in den letzten Jahren nicht zuletzt im Zusammenhang mit den neuen Medien und deren immanenter Anonymisierung eine zunehmende Abkehr von Schuld und Scham bis hin zu einer Auflösung des Über-Ichs zu beobachten. Tatsächlich treten mit zunehmender gesellschaftspolitischer Polarisierung Schuld und Scham immer mehr in den Hintergrund, was jede Art von gesellschaftlichem Dialog erschwert oder sogar unmöglich macht.

Mit dem Leitthema „Schuld und Scham“ knüpfen wir an die Symposien der zurückliegenden Jahre an: „Liebe und Partnerschaft“ (2018), „Veränderbarkeit – Ändern, Verändern, Anders“ (2017), „Identität und Identitätsentwicklung“ (2016) und „Bindung und Bindungsforschung“ (2015), die in der Fachwelt große Beachtung fanden. Das aktuelle Thema „Schuld und Scham“ werden wir aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und für den diagnostischen und therapeutischen Blick nutzbar machen – aus Sicht der Psychotherapie, der Theologie, der Soziologie und Politologie und der Literaturwissenschaften.

Wir freuen uns auf ein interessantes und spannendes Symposium zusammen mit Ihnen und verbleiben

mit herzlichen Grüßen



Univ.-Prof. Stephan Herpertz

Programm

Freitag, 8.11.2019

Uhrzeit	Thema
14:00	Begrüßung Stephan Herpertz
14:15	Grußwort Meinolf Noeker Moderation: Stephan Herpertz
14:30	Das Zeitalter der Schuld – Wie Schuld und Scham die politische Wahrnehmung in westlichen Demokratien verändert haben Maria-Sibylla Lotter
15:15	Schuldlos? Schamlos? Macht...? Diana Pflithofer
16:00	Kaffeepause Moderation: Jan Dieris-Hirche
16:30	Die Scham-Schuld-Verschiebung – Versuch über den Ursprung von Gewalt Klaas Huizing
17:15	Was macht den männlichen Rollenkäfig so stabil? – Psychohistorische, entwicklungspsychologische und psychoanalytische Aspekte der Männerrolle Matthias Franz
18:00	Die Bedeutung und Entwicklung der Scham in Kindheit und Jugend Bettina Schuhrke
18:45	Ende

Programm

Samstag, 9.11.2019

Uhrzeit	Thema
	Moderation: Henrik Kessler
9:00	Die Bedeutung von Schamaffekten im (psycho)therapeutischen Alltag. Oder: Wer schämt sich hier für wen oder was? Micha Hilgers
9:45	Wa(h)re Scham – Poetik und Ökonomie der Entblößung in Literatur und Literaturbetrieb Alexandra Pontzen
10:30	Kaffeepause Moderation: Martin Diers
11:00	Vom Drama der Scham Konrad Schüttauf
11:45	Schuld & Scham – Psychotherapeutische Interventionen für den Praxisalltag Maren Lammers
12:30	Mittagspause Moderation: Gabriele Gerlach
13:15	Erleben von Schuld und Scham bei Patienten mit Krebserkrankung Iris Magdalena Sossalla
14:00	Sehen und Gesehenwerden – Zur Beziehung von Groll, Scham und Zorn zum Erleben von Schuld Heinz Weiß
14:45	Abschließende Diskussion
15:30	Ende